



PRESSEINFORMATION

Wasserkeiler verunsichern Kunden bei Haustürgeschäften

Immer öfter wenden sich verunsicherte Kunden an uns oder an die Konsumentenschutzorganisationen und berichten von zweifelhaften Angeboten hausierender Vertreter für dubiose Trinkwasseraufbereitungen. Damit soll dem Verbraucher nicht nur Geld aus der Tasche gezogen werden. Viel schlimmer noch wiegt die Tatsache, dass der Verbraucher betreffend der Qualität unseres heimischen Trinkwassers, welche ausgezeichnet ist und aufgrund strengster Kontrollen nachweislich voll den Maßgaben der österreichischen Trinkwasserverordnung entspricht, verunsichert wird.

Plattform Wasser Burgenland stellt fest: „Bestes Trinkwasser im Burgenland vorhanden!“

Die Konsumentenschutzabteilung der Arbeiterkammer Burgenland (Dr. Eva Schreiber) hat bereits mehrfach eine Warnung vor unlauteren Haustürgeschäften abgegeben. Ebenso verwehrt sich die Interessensgemeinschaft **Plattform Wasser Burgenland** dagegen, das saubere und qualitativ hochwertige Trinkwasser der Bgld. Wasserversorger in Misskredit zu bringen.

Oft sprechen Wasserkeiler ihre potentiellen „Opfer“ vor Einkaufszentren an oder kontaktieren sie schriftlich bzw. telefonisch. Kommt ein „Beratungsgespräch“ zustande, versuchen sie den Kunden vorzugaukeln, dass nur das von ihnen beworbene, durch Umkehrosmose behandelte Wasser der Gesundheit zuträglich sei. Solch ein Wasser entspricht eher einem destillierten und sterilen Wasser, welches in der Natur nicht vorkommt.

Ein von Univ.-Prof. Dr. W. Marktl erstelltes Gutachten zu diesem Thema besagt eindeutig, dass Behauptungen, welche eine gesundheitsschädliche Wirkung des Trinkwassers unterstellen, einen Versuch darstellen, Unsicherheit in der Bevölkerung zu erzeugen. Aussagen, das durch das Trinkwasser zugeführte Mineralstoffe negative Auswirkungen auf den Organismus hätten und es dadurch zu Folgeerkrankungen wie Herzinfarkten und Schlaganfällen komme, haben keinerlei wissenschaftlichen Hintergrund. Ganz im Gegenteil ist in ersthaften wissenschaftlichen Studien belegt, dass derartige Krankheiten in Regionen mit hartem, mineralstoffreichem Trinkwasser in niedrigeren Raten auftreten.

Um diese unwahren Behauptung zu untermauern und die potentiellen Kunden an der Nase herumzuführen, wird ein plumper chemischer Versuch durchgeführt. In zwei Behältern wird einerseits natürliches Trinkwasser und andererseits das behandelte Umkehrosmosewasser eingefüllt. Jeweils zwei Elektroden leiten nun Strom durch die Behälter. Da unser hochwertiges heimisches Trinkwasser einen natürlichen Anteil an Mineralien besitzt, ist seine Leitfähigkeit höher als jene des sterilen aufbereiteten Wassers und die Eisenelektroden oxidieren (rosten) durch die Stromzufuhr wesentlich

stärker - das Wasser verfärbt sich braun. Das sterile Wasser (Umkehrosmosewasser) enthält keine Mineralien und leitet Strom daher in einem wesentlich geringeren Ausmaß. Die Elektroden oxidieren wesentlich schwächer – das Wasser bleibt augenscheinlich „rein“. Dieser Versuch beweist lediglich, dass Eisen in Wasser rostet. Über die Wasserqualität oder das Vorhandensein von Schadstoffen kann er jedoch nichts aussagen. Trotzdem hat dieser plumpe Trick schon verschiedentlich Konsumenten dermaßen verunsichert, dass sie eine solche weit überbeuerte und im Grunde nutzlose Wasseraufbereitung angekauft haben. „Also lassen Sie sich durch derartig plumpe Tricks nicht verunsichern und vertrauen Sie auf die Qualität unseres erstklassigen, laufend kontrollierten heimischen Trinkwassers“, meint der Obmann der Plattform Wasser Burgenland DI Dr. Helmut Herlicska.

Detaillierte Aussagen zur dargestellten Problematik enthalten die beiden Dokumente, die Ihnen mit dieser Presseinformation übermittelt werden, bzw. auf www.wasser-burgenland.at zu finden sind. Es sind dies

- a) ein von Univ.-Prof. Dr. Marktl erstelltes Gutachten und
- b) eine Detaildarstellung des Elektrolysetricks.

Arbeiterkammer warnt vor Betrügereien

„Den Keilern gelingt es durch unsaubere Tricks immer wieder, Konsumenten zu Vertragsabschlüssen zu überreden. Von solchen Verträgen kann man eine Woche lang zurücktreten. Solange man über das Rücktrittsrecht nicht korrekt informiert wird, beginnt diese Frist erst gar nicht zu laufen.“, erklärt die Leiterin der Konsumentenschutzabteilung in der Arbeiterkammer Burgenland Fr. Dr. Eva Schreiber. Bei Fragen steht die Konsumentenberatung der Arbeiterkammer gerne zur Verfügung. Auf der Homepage www.bgld.arbeiterkammer.at kann man auch einen Musterbrief „Rücktritt vom Haustürgeschäft“ herunterladen.

Gemeinnützige Plattform Wasser Burgenland als Schutzorganisation für unser Lebensmittel Nr. 1

Die Plattform Wasser Burgenland wurde im März 2008 formell gegründet. Die Vereinigung aus allen Landesteilen des Burgenlandes dient zum Zwecke der Vertretung und Förderung der Interessen der gemeinnützigen Wasserversorger. Mit diesem Zusammenschluss in Form eines Vereines hat das Lebensmittel Nr. 1 – unser Trinkwasser – eine sich auf alle Landesteile erstreckende Interessensgemeinschaft und Fachorganisation im Burgenland.

Eisenstadt, am 21. März 2014

Für die
Plattform WASSER Burgenland

DI Dr. Helmut Herlicska
(Obmann)

Für die
Arbeiterkammer Burgenland

Dr. Eva Schreiber
(Konsumentenschutz)